

6747/J XXIV. GP

Eingelangt am 22.10.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Doppler
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Gesundheit
betreffend Folgen der Katastrophe von Tschernobyl

Die Katastrophe von Tschernobyl ereignete sich vor knapp 25 Jahren. Auf der Internationale Bewertungsskala für nukleare Ereignisse wurde sie als bisher einziges Ereignis mit dem Höchstwert 7 (katastrophaler Unfall) eingestuft. Der Unfall führte bei einer nicht genau bekannten Zahl von Menschen zum Tod. Bei vielen Erkrankungen wird die Strahlung als mögliche Ursache angesehen. Dazu kommen psychische, soziale, ökologische und ökonomische Schäden. Über die zu erwartenden Langzeitfolgen besteht seit Jahren ein Streit auch unter Wissenschaftlern.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit folgende

Anfrage

1. Welche Auswirkungen hatte die Katastrophe von Tschernobyl auf die Gesundheit unserer Bevölkerung?
2. Gibt es Studien über die gesundheitlichen Folgen dieser Katastrophe?
3. Ist auszuschließen, dass Erkrankungen oder sogar Todesfälle in Österreich direkt oder indirekt mit der Katastrophe vom 26. April 1986 in Zusammenhang stehen?
4. Wenn nein, welche und wie viele Erkrankungen und wann wurden diese diagnostiziert?
5. Wenn nein, wie viele Todesfälle sind auf den Super-Gau von Tschernobyl zurückzuführen?
6. Ist auszuschließen, dass sich diese Katastrophe auch heute noch direkt oder indirekt auf die Gesundheit unserer Bürger auswirkt?
7. Wenn nein, wie wirken Sie dem entgegen?